

■ Kulturszene

„Luz amoi“

Oberalteich: Band im Kulturforum

„Also, dann luzd ma amoi“, was Stefan Pellmaier, Stefanie Pellmaier, Manuela Schwarz, Nick Hogl und Johannes Czernik unter dem Bandnamen „Luz amoi“ zu bieten haben. Für Nichtbayern: Luz amoi heißt auf Hochdeutsch „Hör mal zu“. Der Rückschluss: Name der Gruppe bayerischer Dialekt, ergo Musik der Band Volksmusik oder volkstümliche Musik, ist zwar logisch, greift aber bei „Luz amoi“ viel zu kurz. Die Texte, teils original Volksgut, zum größten Teil jedoch eigene

Schöpfungen werden in Dialekt gesungen, die Musik aber darf man als erfrischend exotisch bezeichnen. Exotisch, im positiven Sinn, die Zusammenstellung der Instrumente: Violine paart sich mit Gitarre, Trommel, Marimbaphon, Harfe, Hackbrett verschmelzen trotz ihrer völlig unterschiedlichen Klangcharaktere zu einer Einheit. Es gehört schon Mut dazu, dieses bunte Kaleidoskop aus Instrumenten miteinander zu kombinieren. Ist aber Mut mit hohem musikalischen Können und über alle Zweifel erhabenes beherrschen der Instrumente vorhanden, entsteht aus vermeintlich althe-

kanntem Neues, Spannendes. Neuen Wein in alte Schläuche gefüllt, die aber aufgrund musikalischem „Know hows“ nicht platzen, die Musik nicht in Chaos versinkt.

So sind die Instrumente keineswegs wild zusammengewürfelt, sie geben den Stücken neue, charakteristische Farben. So schimmert in den alten Tänzen wie Zwiefacher oder Polka lateinamerikanischer Flair durch. Der bayerische Defiliermarsch, einst beim Einzug von Franz Josef Strauß in die Wahlkampfarenen gespielt, wird unter den Händen von „Luz amoi“ zu einem Zigeuner-musik-Gypsy. Salsa und Zwiefacher vermählen sich. Das alles nicht etwa als Verballhornung vielmehr wirklich Neues schaffendes, mit neuem Schwung, mit neuem „drive“. Bayerische Musik verbunden mit irischer Folklore, auch das würde ein Klammer der Städtepartnerschaft Straubing-Tuam bilden. Bayern und Afrika, zwar beide schwarz, aber doch mit leicht unterschiedlichen Kulturen, vor in der Musik, „Luz amoi“ schafft auch hier ein musikalisch Ganzes zu bilden.

„Luz amoi verpackt traditionelle Volksmusik in ein neues, modernes Gewand“, steht im Beiheft dieser Band. Dem ist nichts hinzuzufügen, außer dem Kommentar einer Konzertbesucherin im gut besuchten Kulturforum Oberalteich: „I bin ganz begeistert, wirklich ganz schree!“

Theodor Auer



„Luz amoi“ begeisterten im Kulturforum.

(Foto: erö)

Wieder Stadelserenade der Bläser

Grafentraubach: Konzert findet am Sonntag, 3. Juli, statt

Mit vielen Proben bereiten die Grafentraubacher Bläser derzeit wieder die schon traditionelle Stadelserenade vor. Mit neuen Polkas, Märschen, aber auch mit Tango, Film- und Popmusik, soll dabei wieder vieles im Programm sein, was die Blasmusik zu bieten hat. Mit viel Geduld arbeitet Kapellmeister Stefan Würger mit den meist sehr jungen Musikerinnen und Musikern an diesem Programm. Hinzu kommt, dass in den nächsten Monaten auch

viele zusätzliche Auftritte im Terminkalender stehen. Höhepunkte sind dabei die Vereinsfeste der KLJB Oberlindhart und der Labertalschützen in Laberweinting, aber auch der Volksfestsonntag beim Pfaffenberger Volksfest. Vor allem für junge Musiker ist das Kreismusikschulensemble ein idealer Anlaufpunkt, um in der Gruppe musizieren zu können.

Bei der Stadelserenade mit dabei ist auch wieder der A-cappella-Chor

unter der Leitung von Maria Hien, der den musikalischen Abend bereichern wird.

Auch dieses Ensemble, das sich stetig nicht nur personell weiter entwickelt, probt seit Langem für diesen Abend und wird sich mit unterhaltsamer, beschwingter und anspruchsvoller Chormusik präsentieren.

Die Stadelserenade ist am Sonntag, 3. Juli, um 19 Uhr im Pfarrstadel in Grafentraubach.



Die Grafentraubacher Bläser mit Stefan Würger bei der Stadelserenade im vergangenen Jahr.

■ Die Polizei meldet

Unfall: fünf Verletzte

Geltolfing. Am Samstag, gegen 15.40 Uhr, fuhr ein 18-jähriger Fahrer von Geltolfing in Richtung Salching. In dem Auto befanden sich insgesamt fünf Jugendliche im Alter von 18 bis 19 Jahren. Aufgrund Unachtsamkeit kam der Autofahrer nach rechts auf das Bankett und geriet dadurch ins Schleudern. Der Wagen geriet dabei nach rechts in ein angrenzendes Feld, überschlug sich mehrmals und blieb schließlich auf dem Dach liegen. Alle Fahrzeuginsassen konnten sich selbst aus dem Fahrzeug befreien. Ein Beifahrer erlitt bei dem Unfall schwere Kopfverletzung, die anderen vier Jugendlichen erlitten leichtere Verletzungen. An dem Wagen entstand Totalschaden. Technische Hilfeleistung und Verkehrsmaßnahmen wurden durch die Feuerwehren Geltolfing und Salching übernommen.

Verkehrsunfall mit Sachschaden

Perasdorf. Am Freitag, gegen 20 Uhr, kam eine 18-jährige Frau mit ihrem Audi aus Eigenverschulden nach rechts von der Fahrbahn ab. Dabei stieß sie gegen einen Telefonleitungsmast und landete danach im Straßengraben. Der Sachschaden beläuft sich auf circa 3500 Euro, zu Störungen im Telefonnetz kam es jedoch nicht.

Brennender Kleintransporter

Schwarzach. Ein Renault-Kleintransporter, der auf dem Hof eines Firmenanwesens nach einer Fahrt abgestellt worden war, fing am Freitagabend im Bereich des Laderaumes Feuer. Einem Passanten fiel bei dem Fahrzeug Rauchentwicklung auf und teilte dies sofort einem Firmenangehörigen und der Feuerwehr Schwarzach mit. Ein Teil der Ladung, der vornehmlich aus Werk-

zeug und Arbeitsmaschinen bestand, konnte noch gerettet werden, bevor der Laderaum vollständig ausbrannte. Weiterer Schaden am Fahrzeug konnte durch die Feuerwehr Schwarzach verhindert, das Feuer gelöscht werden. Der Gesamtschaden beläuft sich auf circa 10000 Euro. Die Brandursache ist noch unklar.

Drei Leichtverletzte

Bogen. Am Freitag, gegen 20.30 Uhr, ereignete sich ein Verkehrsunfall auf der Kreisstraße SR 6 zwischen Niedermenach und Kreuzkirchen. In Höhe der Einmündung Mitterschieda kam ein 18-jähriger Fahranfänger mit seinem Mazda in einer Rechtskurve zunächst nach links ins Bankett. Beim Versuch Gegenulken kam er ins Schleudern und fuhr eine circa zwei Meter hohe Böschung hinab. Das Auto überschlug sich schließlich im angren-



Im Juli kommt die aus dem Fernsehen bekannte Veranstaltung nach Bogen.

Der „Wirtshausabend“ live

Bogen: Nach dem Volksfest Auftritt im Zelt

„Jetzt geht's auf...“ ist das Motto der BR-Produktion „Wirtshausmusikanten beim Hirzinger“. Nun ist der traditionsreiche bayerische Abend auch live auf Tournee. Am Mittwoch, 13. Juli, macht der „Wirtshausabend“ Station auf dem Festplatz in Bogen im dortigen Festzelt nach dem heurigen Volksfest. Um 20 Uhr geben sich dann die Couplet AG, Traudl Siferlinger und die Tangrindler Musikanten ein Stell-Dich-Ein aus Stimmung, Kabarett, Musik und Gaudi.

Zusammen bieten sie ein Programm, wie es abwechslungsreicher kaum sein könnte. Die Couplet AG, ausgezeichnet mit dem bayerischen Kabarettpreis, ist seit 17 Jahren eine Instanz der Kabarettzene. Gnadenlos teilt das Quartett seine Watschen

an alle aus, die meinen, was zu sagen zu haben. Die Tangrindler Musikanten sind seit 1970 eine der bekanntesten und beständigsten Volksmusikskapellen Ostbayerns. Die Acht bestechen durch Eigeninterpretationen überlieferter Wirtshaus- und Tanzbodenmusik, für die sie zahlreiche Preise erhielten. Musikerin und Moderatorin Traudl Siferlinger unterrichtet am Richard-Strauss-Konservatorium Geige und spielt internationale Volksmusik in mehreren Gruppierungen. Auch beim Wirtshausabend in Bogen wird sie einen Auszug aus ihrem Repertoire bieten und durch das Programm führen.

Karten gibt es unter anderem beim Straubinger Tagblatt oder in der Bogener Zeitung. Infos unter www.agentur-showtime.de.

Violine, Cello und Klavier

Viechtach: Enigma-Trio gastiert am 12. Mai

Am Donnerstag, 12. Mai, gastiert in der Stadthalle Viechtach das Enigma-Trio mit Konstanze Felber-Faur (Violine), Gabriel Faur (Cello) und Maciej Szyrner (Klavier). Karten sind im Vorverkauf in der Tourist-Information Viechtach, Telefon 09942/1661, erhältlich. Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr und wird von den Konzertfreunden Viechtach

in Kooperation mit der Stadt Viechtach veranstaltet.

Das Enigma-Trio wurde 2006 von jungen Musikern gegründet, die sich als Stimmführer im renommierten Württembergischen Kammerorchester Heilbronn der Kammermusik verschrieben haben; hinzugekommen werden konnte der polnische Pianist Maciej Szyrner.

Der Viehhändler und der Kini

Sankt Englmär: Festspielverein bietet ein Lustspiel

(sp) Der Festspielverein Sankt Englmär präsentiert sich auch heuer. Der Festspieltitel lautet: „Da Pfund Limi und da Kini“. Aufführungen sind am Mittwoch, 22. Juni, und Freitag, 24. Juni, sowie am Freitag, 1. Juli, und Samstag, 2. Juli. Beginn ist jeweils um 20.30 Uhr, Einlass ab 19.30 Uhr. Aufführungsort ist wieder der Hof des Alten Pfarrhofes in Sankt Englmär.

Kartenvorverkauf ist ab 2. Mai. Im Vorverkauf in der Tourist-Info kosten die Karten für Erwachsene zwölf Euro und Kinder acht Euro. An der Abendkasse sind sie für 14 Euro und zehn Euro erhältlich.

Zur Handlung sei bloß so viel ver-raten: Weit um Sankt Englmär ist im 19. Jahrhundert Alfons Meier, von Beruf Gastwirt und Viehhändler, dafür bekannt, dass er bei seinen Erzählungen und Geschichten maßlos übertreibt – praktisch noch ein Pfund drauf legt. Weshalb man ihm auch den Namen „Pfund Limi“ gab. Als er aber damit prahlt, dass er unseren „Kini“, König Ludwig von Bayern, persönlich kennt und mit ihm befreundet ist, tritt er im Dorf eine Gerüchtelawine los. Eines Tages kommt es zu einer unerwarteten Wendung – die Turbulenzen beginnen.

geliefert, sein Wagen dürfte aber nur noch Schrottwert haben. Der Sachschaden beläuft sich auf rund 30000 Euro.

Trunkenheitsfahrt

Niederwinkling. Ein 22-jähriger Mann wurde in der Nacht von Samstag auf Sonntag gegen 2 Uhr einer Verkehrskontrolle unterzogen, da er ohne Helm mit seinem Moped unterwegs war. Dabei konnten die Polizeibeamten Alkoholgeruch wahrnehmen, weshalb ein Alkotest durchgeführt wurde. Das Ergebnis mit rund 1,2 Promille führte zur Unterbindung der Weiterfahrt des Mannes, zumal er ohnehin nicht die erforderliche Fahrerlaubnis für das Moped besaß. Nachdem eine Blutentnahme durchgeführt wurde, muss der Mann zudem, so die Polizei, mit den entsprechenden Strafanzeigen rechnen.

Kontrolle verloren

Wiesenfelden. Auf der Staatsstraße 2147 zwischen Zinzenzell und Wiesenfelden, Höhe der Ortschaft Elend, kam es am Samstag Spätnachmittag zu einem Verkehrsunfall. Ein 74-jähriger Fahrer setzte zu einem gewagten Überholmanöver an und verlor dann die Kontrolle über sein Auto. Er kam nach rechts von der Fahrbahn ab und „rasierte“ zehn jüngere Fichtenbäume. Der Fahrer wurde nur leicht verletzt in ein umliegendes Krankenhaus ein-